

Hamburg, 21. Februar 2019

Endlich! Die HVV-Seniorenkarte soll künftig ganztags gelten

Der Landes-Seniorenbeirat begrüßt mit Nachdruck, dass seine langjährige Forderung, die Sperrzeit am Morgen vor 9 Uhr bei der HVV-Seniorenkarte abzuschaffen, erfüllt wird. Die Regierungsfractionen SPD und Grüne haben angekündigt, in der Bürgerschaftssitzung am 27. Februar per Parlamentsbeschluss die Nutzungseinschränkung ab 2020 aufzuheben. Für viele Ältere, die frühmorgens unterwegs sein müssen, stellt die bisherige Ausschlusszeit ein teures Ärgernis dar, das den Preisvorteil der Seniorenkarte zunichtemacht, da dann jeweils ein zusätzlicher Einzelfahrschein gekauft werden muss.

Seit vielen Jahren setzen sich die ehrenamtlichen Seniorenvertretungen in Hamburg für den Wegfall der Sperrzeit ein. Der Landes-Seniorenbeirat (LSB) hat mehrfach in dieser Sache in Schreiben an den HVV und an die politischen Gremien appelliert, Abhilfe zu schaffen. Auch aus den Bezirken von den Seniorendelegiertenversammlungen und den Bezirks-Seniorenbeiräten ist die Forderung immer wieder erhoben worden, ebenso von weiteren Seniorenorganisationen und den Sozialverbänden. "Das gemeinsame Engagement trägt endlich Früchte", sagt Helmut Riedel, der LSB-Vorsitzende. "Nun werden die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt, von denen jetzt und künftig ein wachsender Anteil nur kleine Renten hat und von Altersarmut bedroht ist, wirklich vom Rabatt beim Seniorenticket profitieren. Dass diese Korrektur überfällig ist, haben nun auch die politisch Verantwortlichen eingesehen. Das freut uns sehr."

Die ältere Generation übernimmt in großem Maße Freiwilligendienste, die oft auch frühmorgens zu leisten sind, etwa bei Schulfrühstücken. Arzttermine werden vor 9 Uhr wahrgenommen und die Enkelkinder in die Kita oder Schule begleitet. Dass ab Anfang 2020 die Seniorenkarte, die man ab 63 Jahren erwerben kann, auch zwischen 6 und 9 Uhr gültig sein wird, ist eine wesentliche finanzielle Erleichterung für die aktiven, sozial engagierten Menschen im Rentenalter. Derzeit nutzen etwa 55.000 Senioren die HVV-Seniorenkarte. "Ich bin mir sicher", so Helmut Riedel, "dass die Nachfrage nach der Seniorenkarte steigen wird, noch mehr Ältere ihr Auto stehen lassen oder abschaffen werden und künftig Busse und Bahnen nutzen - zum Vorteil der ganzen Stadt."

DIE UNABHÄNGIGE INTERESSENVERTRETUNG DER ÄLTEREN GENERATION

Landes-Seniorenbeirat Hamburg | PRESSEKONTAKT: Anke Fischer-Limbach
Brandstwiete 1 | 20457 Hamburg | TELEFON: 42837-1934 | FAX: 42731-0456
E-MAIL: lsb@lsb-hamburg.de | INTERNET: www.lsb-hamburg.de